

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 53 (1980)

Heft: 9: "Obsi" = Empor = Sursum = Eccelso = Excelsior

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saisonschluss von Wilderswil auf die Schynige Platte und von Interlaken auf den Harder Kulm sowie Rundfahrtbillette vom 13. Oktober bis 30. November aufs Jungfrauoch abgegeben. Auch die Brienzer-Rothorn-Bahn meldet die Ausgabe verbilligter Billette, verbunden mit einer Wanderung. So über Schönbühl und zurück auf Lungern (Fr. 31.–), oder ab Brünig (Fr. 26.20) sowie nach Sörenberg (Fr. 30.–). Herbstermässigungen führt auch die Niesenbahn im Programm. Vom 28. September bis 26. Oktober zahlt man Fr. 16.– für eine Retourfahrt. Die Luftseilbahn Gstaad-Höhi Wispile propagiert bis zum 19. Oktober Rundreisebillette, wobei die Hin- und Rückfahrt mit der Luftseilbahn und die Rückfahrt von Gsteig, Feutensee, Lauenensee oder Lauenen mit dem Postauto erfolgt. Erwachsene zahlen Fr. 10.60, Kinder Fr. 5.30. Am 14. oder 21. September wird ein Volksreisetag organisiert; Erwachsene berappen 50% des normalen Fahrpreises, Kinder unter 16 Jahren in Begleitung ihrer Eltern reisen sogar gratis. Zu einem billigeren Tarif fahren vom 22. September bis 19. Oktober auch die Benutzer der Sesselbahn Grindelwald First.

In der Zentralschweiz führen kulinarische Höhenfahrten täglich bis zum 27. September nach Rigi Kaltbad, und dies zu einem Pauschalpreis von 33 Franken, inklusive festliches Diner im Hotel Bellevue. Sonnenuntergangsfahrten zum halben Preis werden ab Weggis und Vitznau nach Rigi Kaltbad und Rigi Kulm arrangiert. Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees organisiert von Luzern aus geführte Wanderungen mit Schiff und Bergbahnen. Am 7., 14. und 28. September sowie am 5. und 19. Oktober ist Seelisberg Ausflugsziel, während am 21. September und 12. Oktober die Rigi auf unbekannten Pfaden entdeckt werden kann. Das Gebiet des Hoch-Ybrig lässt sich am 15. und 25. September und am 6. Oktober mit einem Tages-Generalabonnement zu 5 Franken, gültig für alle Bergbahnen, erwandern. Zu beziehen ist im Herbst auch die Spezialfahrkarte für die «7-Egg-Wanderung». Pilatus-Fahrer kommen ab 20. Oktober in den Genuss von Sportbilletten: eine Retourfahrt mit der Zahnradbahn von Alpnachstad oder mit der Luftseilbahn von Kriens aus kostet nur noch 22 Franken.

In Graubünden gilt die «Aktion Silberdistel» als Herbst-Hit. Die Rhätische Bahn, die Furka-Oberalp-Bahn, die Reisepost und die Bergbahnen erlauben vom 15. September bis 31. Oktober jeweils an zwei Tagen, wählbar von Montag bis Freitag derselben Woche, stark verbilligtes Reisen auf ihrem Streckennetz. Das 2-Tage-Generalabonnement der Rhätischen Bahn kostet Fr. 30.– in der 2. Klasse und Fr. 45.– in der 1. Klasse; Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren zahlen die Hälfte. An den zwei gewählten Tagen gewähren die Reisepost und die Furka-Oberalp-Bahn halbe Preise sowie ermässigte Anschlussbillette.

Bis zum 27. September fahren noch täglich der Bernina-Express, der Glacier-Express von Chur nach Zermatt sowie an Wochenenden der Unterengadin-Express von Chur über Samedan nach Zernez–Scoil–Tarasp. Zu erwähnen sind zwei neue Wandervarianten: Der Oberengadiner Höhenweg vom Corviglia-/Signal-Gebiet bei St. Moritz nach Maloja sowie der nun durchgehende «Prättigauer Höhenweg» von der Madrisa-Bergstation über das Jägglichhorn nach St. Antönien. In beiden Fällen werden kombinierte Wanderbillette Bergbahn/Postauto abgegeben.

Wandern ist zur Herbstzeit auch in der Ostschweiz Trumpf. Ein Rundfahrtbillett offeriert Flums: Von Tannenboden mit der Sesselbahn

zum Prodkamm, ½stündiger Marsch auf dem Höhenweg zum Maschgenkamm und zurück mit der Seilbahn (Erwachsene Fr. 8.–, Kinder Fr. 5.–). Neu sind die Obertoggenburger Wanderbillette ab Alt St. Johann, Unterwasser und Wildhaus. So zum Beispiel Fahrt von Wildhaus auf die Gamsalp, 1½stündiger Spaziergang über die Illtioseralp und Rückfahrt nach Unterwasser (Fr. 6.–). In Braunwald gewähren die Bergbahnen bis zum 20. Oktober Herbstermässigungen. Übrigens: In den alpinen Rosenprüfgärten stehen die Blumen den ganzen September über noch in voller Blüte. Auch das Appenzellerland ist mit Rundfahrtbilletten zu entdecken. Auf dem Kronberg serviert der Wirt im Berggasthaus am Samstagmorgen bis 10.30 Uhr ein «Kronberg-Z'Morge-Buffer», welches im Retourbillett der Luftseilbahn von Fr. 15.– inbegriffen ist.

Das Tessin, wo die Sommer- und Herbstsaison fast nahtlos ineinander übergehen, kennt keine eigentlichen Herbstvergünstigungen. Die Spezialangebote sind alle praktisch bis Ende Oktober gültig. So zum Beispiel der «Passepartout Locarno» für 32 Franken, der unter anderem einen Ausflug nach Orselina–Cardada–Cimetta sowie mit der Centovallibahn nach Verdasio und mit der Luftseilbahn nach Rasa hinauf beinhaltet. Lugano bietet verschiedene Rundreisebillette an. Beispielsweise mit dem PTT-Bus nach Carona, anschliessend mit der Gondelbahn nach Melide hinunter und zurück mit dem Schiff (Fr. 9.40) oder mit der Drahtseilbahn auf den San Salvatore, zu Fuss über Carona nach Morcote und Rückfahrt mit dem Schiff (Fr. 11.–) oder mit Bahn, PTT-Bus und Sessellift bis auf den Monte Lema (Fr. 17.60). Spezialbillette werden in Capolago für eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Monte Generoso verkauft, und auf dem Programm stehen auch Abendfahrten zu diesem Aussichtspunkt, verbunden mit einem Tessiner Nachtessen im Bergrestaurant auf 1704 Meter Höhe.

Übrigens: Als Wanderhilfen für Familien empfiehlt sich auch der «Reka»-Wanderpass für 2, 4 oder 7 Tage mit Unterkunft und freier Fahrt auf allen öffentlichen Transportmitteln der Gegend. Bis zum 31. Oktober ist er noch für die Regionen Appenzellerland, Emmental/Oberaargau, Jura, Toggenburg und Schwyz gültig. (Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern.) Auskünfte über geführte Wanderwochen und Herbstarrangements erteilen die Broschüren «Wandern» und «Pauschal-Angebote» der Schweizerischen Verkehrszentrale, Bellariastr. 38, 8027 Zürich. R. F.

Avec le billet d'automne vers les hauteurs

Les excursions pédestres sont particulièrement attrayantes en automne quand la forêt revêt ses plus éclatantes couleurs et que la vue au loin est nette. Pour se rendre au point de départ des excursions, on a le choix entre le chemin de fer, l'automobile postale et le funiculaire. Plusieurs parmi ces moyens de transport accordent des rabais en automne. Les avantages sont nombreux en automne, notamment dans la région du Léman. C'est ainsi que l'on peut obtenir des billets d'excursion Aigle–Leysin–Feydey et retour avec montée jusqu'à la cime de La Berneuse, à 2200 m. Les trains circulent jusqu'au 19 septembre, et même plus longtemps si le temps est beau. Le chemin de fer à voie étroite Nyon–St-Cergue–Morez offre également des billets d'excursion à prix réduit à partir des différentes stations CFF, ainsi que des billets de week-end à partir de Nyon. On peut en outre obtenir à la gare de Nyon un guide pédestre avec descriptions d'itinéraires et esquisses de cartes. Le chemin de fer Montreux–Oberland

(MOB) offre du 11 au 26 septembre, sous le nom de «Quinzaine d'automne», un voyage de Montreux à La Lenk pour Fr. 9.– (Fr. 5.– pour les enfants), pour lequel on peut utiliser aussi le nouveau train express panoramique, ainsi qu'une excursion de Montreux aux Rochers-de-Naye pour Fr. 12.–. Des billets circulaires, combinés avec une excursion pédestre, sont en vente à Montreux jusqu'à la fin d'octobre pour Sonloup (retour depuis Chambly), pour Les Rochers-de-Naye et pour Jaman (tous deux avec retour depuis Les Cases).

Le chemin de fer à voie étroite de Vevey organise du 27 septembre au 19 octobre des «journées populaires de voyage» jusqu'à la terrasse panoramique des Pléiades au prix de Fr. 5.– pour les adultes et Fr. 3.50 pour les enfants.

A Fribourg on peut obtenir, pour la région du lac Noir, des billets circulaires qui offrent la possibilité d'excursions, notamment à Charmey, La Roche, Le Brand–Montsolfo et au col de Jogne. Les «billets de week-end» pour différents endroits d'excursion en pays fribourgeois sont valables deux jours.

En Valais, l'excursionniste pédestre peut obtenir la carte hebdomadaire des automobiles postales de la région de Sion pour visiter les vallées latérales des deux rives du Rhône au prix de Fr. 40.– (Fr. 20.– pour les enfants). Des billets d'excursions avec un rabais de 20% permettent d'aller de Sion, Sierre ou Ardon dans de nombreuses stations touristiques jusqu'au 30 novembre. Particulièrement avantageux sont les week-ends prolongés de 3 jours (dimanche à mardi) à Riederalp avec, entre autres, une promenade au Bettmergrat pour le lever du soleil.



Neuer Panoramaweg Kiental–Thunersee

Kürzlich eingeweiht wurde der Panoramaweg Kiental–Thunersee, den Wanderer in 5½ Stunden unter die Füsse nehmen können. Der 20 km lange Pfad, 10 km davon sind Neuanlagen, verbindet den Nordrampenweg Kandersteg–Rams-lauenen–Kiental mit dem Rundweg Thunersee. Somit wurde eine direkte Wanderverbindung nach Interlaken und ins Kiental nach Frutigen und über den Spissenberg nach Adelboden geschaffen. Die BLS gibt für Wanderer spezielle Rundfahrtbillette für den Panoramaweg Kiental–Därligen aus, die an den Bahnschaltern von Bern, Thun, Spiez und Frutigen erhältlich sind.

Pauschal-Wochen in Graubünden

Die Region Avers–Bergell–Engadin–Oberhalbstein, eine Gegend mit verschiedenen Kulturen, bietet eine Wanderwoche rings um die Wasserscheide Europas. Die Route, die in beliebiger Richtung begehbar ist, führt von Sur im Oberhalbstein nach Bivio, über den Stallerberg nach Avers-Juf, weiter über den Pass da la Duana nach Soglio im Bergell, dem Panoramahöhenweg entlang nach Casaccia und schliesslich über den Septimerpass zurück nach Bivio. Die Möglichkeit besteht, auch von Bivio über den Lunghinpass nach Maloja und von dort über den Forcellinapass nach Avers-Juf zu wandern. 6 Übernachtungen mit Frühstück kosten Fr. 156.–. Auskünfte erteilt der Verkehrsverein, 7451 Bivio. Dort ist auch eine Routenbeschreibung erhältlich.

61. Comptoir Suisse

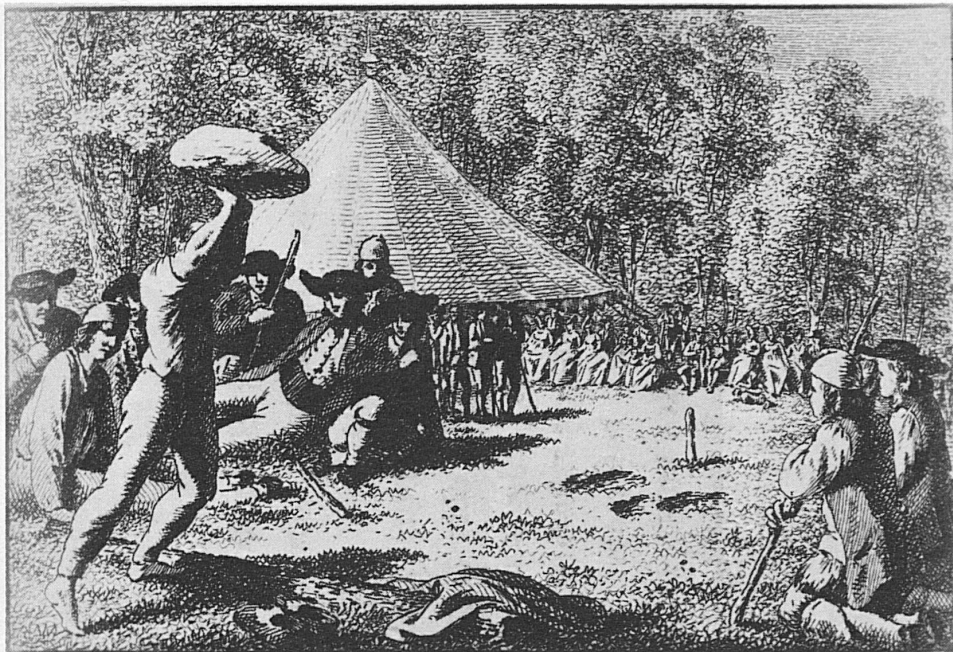
Das 61. Comptoir Suisse findet dieses Jahr vom 13. bis 28. September im Palais de Beaulieu in Lausanne statt. Als ausländische Ehrengäste sind die Republik Irak und die Föderation Malaysia eingeladen. Beide Länder werden ihre wirtschaftlichen und kulturellen Erzeugnisse zur Schau stellen und mit folkloristischen und kulinarischen Spezialitäten die Gäste unterhalten und verwöhnen. Als Schweizer Kanton wird Genf offiziell an der Messe teilnehmen und die Vielfalt seiner Tätigkeit auf den Gebieten der Landwirtschaft, des Weinbaus, der Industrie, des Handwerks, des Handels, der Kultur und der internationalen Verbindungen in Erinnerung rufen. Am offiziellen Tag des Ehrengastes, dem 27. September, ist ein grosser Folklore-Umzug durch die Strassen von Lausanne geplant. Im Forum des Rathauses zeigt man vom 10. bis 27. September eine den kulturellen Institutionen von Genf gewidmete Ausstellung.

Zum Besuch des Comptoir Suisse geben die SBB und die meisten konzessionierten Transportunternehmen vom 12. bis 28. September 1980 verbilligte Spezialbillette nach Lausanne aus. Sie sind ausdrücklich am Schalter zu verlangen und berechtigen zur Hinfahrt innert 2 Tagen und zur Rückfahrt innert 6 Tagen, vom Ausgabetag an gerechnet, sofern sie in der Ausstellung abgestempelt werden. Der Preis des Spezialbilletts muss mindestens Fr. 11.80 in der 2. Klasse und Fr. 17.60 in der 1. Klasse betragen. Auch Familienvergünstigung wird gewährt. Inhaber von Halbtaxabonnements lösen gewöhnliche Billette für Hin- und Rückfahrt zum halben Preis.

61° Comptoir Suisse

Le 61° Comptoir Suisse se déroule cette année du 13 au 28 septembre au Palais de Beaulieu à Lausanne. Les hôtes d'honneur étrangers sont la République d'Irak et la Fédération de Malaisie. Ces deux pays mettront en évidence leurs produits économiques et leur vie culturelle, tout en présentant aux visiteurs des spécialités folkloriques et culinaires. Pour la Suisse, la République et Canton de Genève participera officiellement à la foire et rappellera ses multiples activités dans l'agriculture, la viticulture, l'industrie, l'artisanat, le commerce, la culture et les relations internationales. Pour la journée officielle de cet hôte d'honneur, le 27 septembre, il est prévu un grand cortège folklorique dans les rues de Lausanne. Le Forum de l'Hôtel de Ville abritera du 10 au 27 septembre une exposition consacrée aux institutions culturelles de Genève.

Dans le but d'inciter les visiteurs du Comptoir Suisse de Lausanne à utiliser les entreprises de transport publiques, les CFF et la plupart des entreprises de transport concessionnaires délivrent des billets spéciaux à prix réduit du 12 au 28.9.80. Ces billets spéciaux doivent être demandés expressément au guichet des billets. Ils sont valables deux jours pour le voyage d'aller et dans les six jours à compter du jour d'émission, pour le voyage de retour, à condition d'être timbrés dans l'enceinte de l'exposition. Les facilités de voyage ne sont accordées que pour des parcours pour lesquels le prix des billets spéciaux s'élève au minimum à Fr. 11.80 en 2^e classe et à Fr. 17.60 en 1^{re} classe. Les facilités de voyage pour familles sont également accordées sur les billets spéciaux. Les porteurs d'abonnements pour demi-billets se munissent de billets ordinaires d'aller et retour à moitié prix.



Eidgenössisches Trachten- und Alphirtenfest Interlaken/Unspunnen 1981

«So wird – auf den 17. Augstmonat dieses Jahres, an dem Namenstag des Stiflers der Stadt Bern, Berchtold des 5ten, des letzten Herzogs von Zähringen – ein Fest gefeiert und beendet werden, dessen einziger Zweck es ist, die alten einfachen Sitten und Freuden unsrer Väter wieder unter uns aufzuleben und fort dauern zu machen; neue Freundschaftsbände zwischen den verschiedenen Hirtenvölkern Helvetiens zu knüpfen, vorzüglich aber den, zwischen dem Bewohner der Landschaft und dem Einwohner der Städte, jenes alte gegenseitige Wohlwollen und jene holde Einigkeit wieder keimen und blühen zu machen, welchen unser Vaterland Jahrhunderte lang seine Kraft, seinen Ruhm und sein Glück zu danken hatte.» So schrieb der Berner Schultheiss Niklaus Friedrich von Mülinen in seiner Einladung zum ersten Unspunnenfest im Jahre 1805.

Mitte des 18. Jahrhunderts hatte der Genfer Philosoph J.J. Rousseau die Rückkehr des Menschen zur Natur gepredigt, kurz vorher veröffentlichte der Berner Albrecht von Haller sein Werk «Die Alpen», und 1779 verbrachte Goethe einen grossen Teil seiner zweiten Schweizer Reise im Berner Oberland. Zu dieser romantischen und reiselustigen Epoche gesellte sich bald die Festfreudigkeit der französischen Revolutionszeit.

Das erste und das zweite Alphirtenfest zu Unspunnen von 1805 und 1808 wurden zu grossen vaterländischen Kundgebungen, bei denen sich Adel und Volk, Städte und Landbewohner in festlicher Freude trafen. «Bald

aber erschallte im Gezelte der Stifter der Ausruf der Gesundheit und der Gesang der Lieder», schrieb der Kunsthistoriker Sigmund Wagner aus Bern. Erst hundert Jahre nach dem ersten grossen Fest zu Unspunnen fand das dritte dieser Art statt. 1905 wurde zu einem Eidgenössischen Schwinger- und Älplerfest mit historischem Umzug eingeladen. Als erster grosser schweizerischer Anlass nach Kriegsende fand 1946 das vierte Unspunnenfest statt. Unter den Ehrengästen weilten General Guisan sowie die Bundesräte Philipp Etter und Rudolf Minger. 1955 wurde das 150-Jahr-Jubiläum gefeiert, und in einem Festspiel von Dr. Eberle traten die Stifter von 1805 auf. Das sechste Unspunnenfest fand 1968 statt und das siebte soll im September 1981 über die Bühne gehen.

Das Programm 1981: Vorprogramm: Montag, 31. August, bis Freitag, 4. September, jeweils abends im Kursaal Interlaken: Auftritte ausgewählter folkloristischer Gruppen aus verschiedenen Regionen der Schweiz. Samstag, 5. September, nachmittags: Volkstanzfest auf der Höhematte, Jodelkonzert (Aula). Abends: Volkstümlicher Unterhaltungsabend im Kursaal. Sonntag, 6. September: Schwingen und Steinstossen in Unspunnen (originaler Unspunnenstein, 167 Pfund schwer). Vormittag: Grosser Umzug Interlaken-Unspunnen. Nachmittag: Festaufführung (Unspunnen). Die Vorverkaufsstelle für die Eintrittskarten zu diesen Veranstaltungen befindet sich beim Verkehrsbüro in Interlaken (Tel. 036 222121).

«Brächette» in Zäziwil

Zäziwil im Emmental organisiert am 24. September wiederum eine «Brächette». Vorfürungen von Flachsbrechen, Hecheln, Spinnen und Weben machen den Besucher mit diesem alten Handwerk bekannt. Am Abend amüsiert sich jung und alt bei Musik und Tanz. Das Dorf liegt an der Bahnlinie Bern-Langnau-Luzern und bietet ein ideales Wandergebiet. Von Zollbrück Station aus führt zum Beispiel ein knapp 4stündiger Spaziergang über Ruine Wartenstein, Moosegg und Blasenflue nach Zäziwil. Die Emmentaler Gemeinde ist auch ihrer gepflegten Gaststätten wegen bekannt.

Fête des vendanges à Neuchâtel

Tradition plus que millénaire, la vigne a marqué le Pays de Neuchâtel depuis le lac jusqu'à 600 m d'altitude environ. Aussi, en 1980 veut-on faire une fête à sa gloire. C'est pourquoi, les 26, 27 et 28 septembre, Neuchâtel fêtera la vigne, le vignoble neuchâtelois. Le cortège du dimanche avec comme hôtes des fanfares allemandes verra aussi un char présenté par les Fêtes de Genève. Le cortège des enfants se déroulera le samedi et aura pour thème «La grande farce». Le comité s'est donné pour tâche d'offrir à chacune des places et des rues une attraction particulière, guinguettes, musique, etc., et il a également déci-

dé de renouveler l'expérience de la réintroduction du masque dans la Fête des vendanges sous une nouvelle forme: un stand où l'on pourra, à loisir, se faire grimer, peindre et masquer. Le village de Peseux a été nommé commune officielle de cette Fête des vendanges 1980.

Neuenburger Winzerfest

Die Neuenburger Weinrebe, welche vom See bis auf 600 m Höhe angepflanzt wird, schaut auf eine über 1000jährige Tradition zurück. Dieses Jahr wird ihr zu Ehren vom 26. bis 28. September am Winzerfest erneut gedacht. Für den Samstag geplant ist der Kinderumzug unter dem Motto «La grande Farce», während das sonntägliche Defilee mit Blasmusiken und dekorierten Wagen den Höhepunkt des Festes zu werden verspricht. Auf verschiedenen Stadtplätzen lädt man zu Speis, Trank und Tanz ein, und an einem Stand können sich die Zuschauer schminken und maskieren lassen.

5. Schweizerischer Foto-Flohmarkt in Lichtensteig

Schon zum fünften Mal findet diesen Herbst in Lichtensteig SG der Schweizerische Foto-Flohmarkt statt. Über das Wochenende vom 27./28. September werden sich im mittelalterlichen Städtchen Fotofans treffen und in nostalgischen Bildern kramen. Am Samstag wird eine clubinterne Tauschbörse für die Mitglieder der internationalen Sammlervereinigung Daguerre organisiert, während am Sonntag über 80 Aussteller, auch aus Übersee, auf dem Flohmarkt ihre Foto-Antiquitäten, Raritäten, Gebrauchs-Occasionen, historischen Fotografien, Postkarten und viel Kurioses anbieten. Informationen und Reservationen von Übernachtungsmöglichkeiten: Verkehrsverein, 9620 Lichtensteig.

Interlaken: Mekka der Eisenbahnfans

Interlaken wird vom 26. September bis 5. Oktober zum Mekka der Eisenbahnfreunde. Parallel zum 17. MOROP-Kongress, welcher Delegierte der Modelleisenbahnklubs aus ganz Europa vereinigen wird, findet im Kursaal Interlaken eine Eisenbahnausstellung «Rail-in-80» mit Modellanlagen und Demonstrationsobjekten statt. Besucher können auch verschiedene Filme zum Thema Eisenbahn sehen, sich im «Rail-in-Beizli» verpflegen oder sich an der Liliput-Dampfbahn im Massstab 1:4 im Kursaalpark erfreuen. Im Bahnhof Interlaken West werden in- und ausländische Normalspurfahrzeuge und im Bahnhof Interlaken Ost Schmalspurfahrzeuge zur Besichtigung offen stehen. An beiden Wochenenden organisieren die SBB und Privatbahnen ab verschiedenen Stationen Sternfahrten nach Interlaken. Das Programm ist erhältlich beim Organisationskomitee «Rail-in-80», Postfach 111, 3800 Interlaken.

10. Oltnen Kunstmarkt

Am Freitag, 12. September, von 13 bis 22 Uhr und am Samstag, 13. September, von 10 bis 22 Uhr wird auf der alten Holzbrücke in Olten wieder der Kunstmarkt abgehalten. Gegen 100 Künstler: Maler, Plastiker, Grafiker, Radierer, Keramiker und Kunstgewerber aus Olten und der weiteren Umgebung sind hier persönlich hinter den Marktständen zu treffen. Eine Gelegenheit, auch weniger teure Werke zu erwerben.

Kunstgewerbemuseum Zürich: Theater. Theater.

Eine Ausstellung über Theaterarchitektur, Szenerie und Bühnenkostüm seit fünf Jahrhunderten

Die Kunstbibliothek in Berlin hat dank einer seit über hundert Jahren kontinuierlichen Sammlungspolitik einen grossen und bedeutenden Bestand an Büchern, Zeichnungen und Stichen zur Theaterarchitektur, zum Bühnenbild und -kostüm des europäischen Theaters seit der Renaissance zusammengetragen können. Eckhart Berckenhagen und Gretel Wagner haben aus diesem Bestand eine Ausstellung gemacht und einen Katalog dazu verfasst, in dem jeder Gegenstand abgebildet und erläutert ist. Mit über 250 Objekten vermag die Ausstellung den weitesten Überblick über das europäische Theater seit dem 16. Jahrhundert zu geben.

Wohl jedem Betrachter von Arbeiten für Bühnenbilder oder Kostüme ist bewusst, dass auch die besten Stiche und die schönsten Zeichnungen nur als Dokumente eines vergangenen Glanzes gelten können. Die Ausstellung in Zürich nimmt darauf Rücksicht, indem sie mit Modellen, mit erläuternden Diavorführungen und auch mit Video der Vorstellungskraft des Besuchers nachhilft. So wird der Betrachter nicht nur vor den vergangenen Zeugnissen der einstmalig veranstalteten wunderbaren Erscheinungen von Göttern des Himmels und des Meeres stehen, sondern auch sehen können, mit welchen Maschinen etwa solche Erscheinungen wie diejenige von Venus, Amor und Apoll auf dem aus dem Himmel herabschwebenden Brunnen von Alfonso Parigi produziert wurde. Ebenso wird aber auch mit Dokumenten, Modellen und originalen Ausstattungsstücken gezeigt, wie im 17. Jahrhundert im Theater das wogende Meer dargestellt wurde und heute wieder dargestellt wird.

Damit wird der reiche Bestand, der die bedeutendsten Zentren des Theaters und ihre Bühnenbildner und Erfinder dokumentiert, ergänzt und vor allem anschaulich gemacht. Eine Ergänzung erfährt auch der Abschnitt über das 20. Jahrhundert, der an sich reich dokumentiert ist und so grosse Seltenheiten wie die Figurine Roxane von Leon Bakst aufweisen kann. Diesem Teil werden im Kunstgewerbemuseum eine Reihe von Bühnenbildmodellen, die in den letzten Jahren entstanden sind, und ferner Arbeiten aus dem schweizerischen Raum hinzugefügt.

13. September bis 2. November

Une exposition d'architecture de théâtre, de décors et de costumes de scène des derniers 500 ans

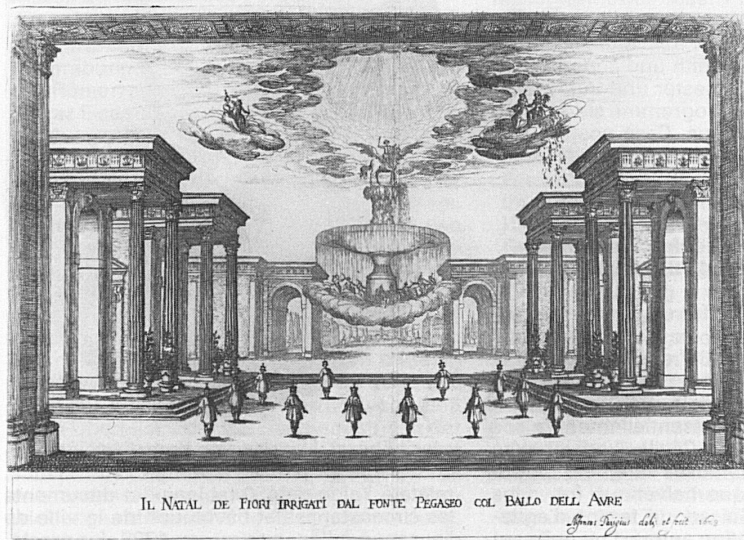
La Bibliothèque des arts («Kunstbibliothek») à Berlin a réuni, grâce à une politique conséquente d'acquisitions menée depuis plus d'un siècle, une vaste et importante collection de livres, de dessins et de gravures se rapportant à l'architecture de théâtre ainsi qu'aux décors et aux costumes de scène en Europe depuis la Renaissance. Eckhart Berckenhagen et Gretel Wagner ont utilisé cette collection pour une exposition dont ils ont rédigé le catalogue où chaque objet est reproduit et commenté. Plus de 250 objets donnent ainsi un très large aperçu du théâtre en Europe à partir du XVI^e siècle.

Sans doute le visiteur a-t-il conscience, à la vue de ces ouvrages ou de ces costumes pour la scène, que même les meilleures gravures et les plus beaux dessins ne sont que des reflets d'une splendeur passée. L'exposition de Zurich, tenant compte de ce fait, facilite la compréhension des sujets par des maquettes, des projections de diapositives explicatives et de vidéo. Ainsi non seulement le visiteur est confronté aux témoignages anciens des apparitions magiques de dieux du ciel ou de la mer, telles qu'elles étaient mises en scène autrefois, mais il peut voir aussi la machinerie qui les engendrait (notamment celle d'Alfonso Parigi, grâce à laquelle Vénus, Cupidon et Apollon descendent du ciel sur une fontaine flottante). De même des documents, des maquettes et des accessoires originaux montrent comment on représentait autrefois la houle de la mer et comment on la représente aujourd'hui.

La vaste collection, qui renseigne sur les grands centres de théâtre, sur leurs metteurs en scène et leurs inventeurs, est ainsi complétée et rendue intelligible. Un complément concerne entre autres la section du XX^e siècle, qui est richement dotée et contient des pièces très rares, telles que la figurine «Roxane» de Léon Bakst. A cette section sont adjoints une série de maquettes scéniques des dernières années ainsi que des travaux d'origine suisse.

Du 13 septembre au 2 novembre

Dr. Oskar Bächtelmann, Konservator



IL NATAL DE FIORI IRRIGATI DAL FONTE PEGASEO COL BALLO DELL'ANIRE

Alfonso Parigi del 1620

Alfonso Parigi:
Bühnenbild zur
Oper «La Flora»,
Florenz 1628

Marionettentheater in Lugano

Lugano ist zu einem Begegnungszentrum des Marionetten-, Kasperle- und Puppentheaters geworden: Am diesjährigen Festival vom 21. bis 28. September in Lugano haben internationale Schauspielertruppen wie Gustaf und sein Ensemble aus Stuttgart, Jean-Paul Hubert aus Frankreich, das österreichische Mauerbacher Puppentheater, die sizilianischen «Pupi» von Natale Napoli aus Kalabrien, La Grande Opera aus Rom, die Genfer Pannalal's Puppets und das Theater Mou Gon Gueki ihre Teilnahme zugesagt. Ehrengast ist Chang-Teh-Cheng mit seinen einmaligen chinesischen Schatten. Auskünfte erteilt das Teatro Antonin Artaud, 6911 Brè s. Lugano. Tel. 091 51 80 72.

175 Jahre Stadttheater St. Gallen

Mit Festen, Ausstellungen und weiteren Sonderveranstaltungen feiert St. Gallen in diesen Wochen sein Stadttheater, dessen Anfänge in das Jahr 1805 zurückreichen. Am 6. September findet das eigentliche Theaterfest «Die ganze Stadt ist Bühne» statt. Verschiedene Ausstellungen beschäftigen sich mit der Theatergeschichte: «Theater in der Kunst im Theater» im Foyer des Stadttheaters (6. bis 30. September), «Die ganze Welt ist Bühne» im Historischen Museum (bis 30. September), «St. Galler Theater» in der Kantonsbibliothek Vadiana (bis 25. September).

Händels «Salomo» in Königsfelden

Die Klosterkirche Königsfelden (Windisch/Brugg) bildet dieses Jahr wiederum den festlichen Rahmen für ein neues Königsfelder Festspiel. Zur Aufführung gelangt das Oratorium «Salomo» von Georg Friedrich Händel. Bis 21. September

35° Festival de musique Montreux-Vevey 1980

Le 35° Festival de musique de Montreux-Vevey, comprenant de nombreux concerts et spectacles, a lieu du 3 septembre au 9 octobre. Des interprètes et des orchestres de renommée internationale exécuteront des œuvres de Vivaldi, Bach, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Schumann, Debussy, Hindemith, etc.

Pour le programme détaillé s'adresser à: Festival de musique, Case postale 124, 1820 Montreux.

35. Musikfestival Montreux-Vevey 1980

Vom 3. September bis 9. Oktober dauert das 35. Musikfestival in Montreux-Vevey mit zahlreichen Konzert- und Theateraufführungen. In den Konzerten mit Werken von Vivaldi, Bach, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Schumann, Debussy, Hindemith und anderer werden internationale Orchester und Interpreten auftreten. Detaillierte Programme sind erhältlich: Festival de Musique, Case postale 124, 1820 Montreux.

Musée de l'Ancien-Evêché, Lausanne: Benjamin Constant (1767–1830) et son temps

Cette exposition, qui offre un aperçu intéressant des conditions de vie à Lausanne vers 1800, commémore le 150° anniversaire de la mort de Benjamin Constant, le grand écrivain et penseur libéral vaudois. Benjamin Constant doit sa célébrité essentiellement à ses romans «Adolphe» et «Cécile», qui ont été traduits en de nombreuses langues. La période de la République helvétique fut, dans bien des villes de Suisse, un temps d'agitation et de transformation animé d'un puissant

1500. Geburtstag des heiligen Benedikt: Ausstellungen in Einsiedeln und St. Gallen

1500° anniversaire de la mort de saint Benoît: Expositions à Einsiedeln et à St-Gall

1500th Anniversary of the Birth of St. Benedict: Exhibitions at Einsiedeln and St. Gall

Gemäss der Überlieferung auf das Jahr 480 datierten Geburtstages des Ordensgründers Benedikt begehen dieses Jahr zahlreiche klösterliche Gemeinschaften in aller Welt ein Benedikt-Jubiläum. Benedikt von Nursia, der nach einem Einsiedlerleben eine Mönchskolonie gründete und später als Abt das Kloster Monte Cassino zwischen Rom und Neapel leitete, erstellte mit seiner «Benediktsregel» eine 73 Kapitel umfassende Anleitung der klösterlichen Lebensordnung, die heute noch für die Benediktiner- und Benediktinerinnenklöster verbindlich ist. Aus Anlass des 1500. Geburtstages finden in den beiden bedeutendsten Klöstern der Schweiz, in Einsiedeln und St. Gallen (1805 als solches aufgehoben), Ausstellungen statt. St. Gallen besitzt die älteste Abschrift der Mönchsregel des ganzen Abendlandes. Diese geht auf das Jahr 820 zurück.

Einsiedeln: Ausstellung «St. Benedikt – ein Leben in Bildern und Texten» im Grossen Saal täglich von 13.30 bis 18 Uhr.

Ausstellung von Handschriften in der Stiftsbibliothek (nur mit Voranmeldung).

St. Gallen: Ausstellung «Abendländisches Mönchtum» in der Stiftsbibliothek. Täglich von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Sonntags nur 10.30 bis 12 Uhr.

De nombreuses congrégations bénédictines dans le monde entier célèbrent en 1980 l'année jubilaire de saint Benoît, conformément à la tradition qui situe en l'an 480 la naissance du fondateur de leur ordre. Benoît de Nursie qui, après avoir vécu en ermite, fonda une congrégation monastique et fut abbé de Mont-Cassin entre Rome et Naples, rédigea la «Règle bénédictine» en 73 chapitres encore en vigueur aujourd'hui dans tous les couvents de bénédictins et de bénédictines. A l'occasion de ce quinzième centenaire, des expositions ont lieu dans les deux couvents bénédictins les plus importants de Suisse: à

Einsiedeln et à St-Gall (ce dernier fut supprimé en 1805). L'abbaye de St-Gall possède le plus ancien manuscrit de la Règle bénédictine (il date de l'an 820).

Einsiedeln: Exposition «Saint Benoît – une vie par l'image et les textes», ouverte tous les jours dans la Grande Salle de 13 h 30 à 18 heures.

Exposition de manuscrits dans la Bibliothèque abbatiale (on est prié de s'annoncer).

Saint-Gall: Exposition «Le cénobitisme en Occident», à la Bibliothèque abbatiale: les jours ouvrables de 9 à 12 heures et de 14 à 17 heures, et le dimanche de 10 h 30 à 12 heures.

Numerous monastic communities throughout the world will be commemorating the anniversary of the birth of Benedict, founder of the Order, whose traditional year of birth is recorded as 480. Benedict of Nursia, who established a congregation of monks after living as a hermit and was later abbot in charge of the Monte Cassino monastery between Rome and Naples, prepared the «St. Benedict's Rule», comprising 73 chapters of instructions concerning monastic life, which are today still observed in Benedictine abbeys and convents. On the occasion of the 1500th anniversary of his birth, exhibitions are being held in the two most important abbeys in Switzerland, at Einsiedeln and St. Gall (dissolved as such in 1805). St. Gall possesses the oldest transcription of the monastic rules in the whole of the Western world, dating from the year 820.

Einsiedeln: Exhibition entitled «St. Benedict – his life in word and picture» in the Great Hall. Daily from 13.30 to 18.00. Exhibition of manuscripts in the abbey library (only by appointment).

St. Gall: Exhibition entitled «Western Monasticism» in the abbey library. Daily from 9 to 12 and 14 to 17. Sundays 10.30 to 12 noon only.



esprit libéral. L'exposition dans l'Ancien-Evêché, préparée par la Fondation Pro Helvetia, relate à l'aide de 450 tableaux et documents les circonstances et l'évolution de la ville de Lausanne à l'époque où, en 1798, fut procla-

mée l'indépendance envers Berne et fait ressortir particulièrement la personnalité et l'influence de Benjamin Constant.

Jusqu'au 28 septembre

Anlass zu dieser Ausstellung, die einen interessanten Einblick in die Lausanner Stadthverhältnisse vor und nach 1800 gestattet, ist der 150. Todestag von Benjamin Constant, des grossen Waadtländer Liberalen und Schriftstellers. Bekannt wurde Constant vor allem durch seine in zahlreichen Sprachen übersetzten Romane «Adolphe» und «Cécile». Die Jahrzehnte um die Helvetik bedeuteten für die Schweizer Städte eine Zeit turbulenter Umwälzungen und Veränderungen, die von einem starken liberalen Geist getragen wurden. Die Ausstellung im alten Bischofspalast vermittelt anhand von rund 450 Bildern und Dokumenten eine breite Schilderung damaliger Zustände und Entwicklungen der Stadt Lausanne, in der 1798 die Unabhängigkeit von Bern proklamiert wurde. Auf die Bedeutung von Benjamin Constant geht vor allem die von der Pro Helvetia zusammengestellte Sonderschau ein.

Bis 28. September

Museum Schwab, Biel: Das Töpferhandwerk in der Bronzezeit

In der alten «Krone» an der Obergasse 1 in der Bieler Altstadt zeigt das Museum Schwab eine Ausstellung über das Töpferhandwerk in der Bronzezeit. Zeichnungen und Fotos erläutern den Ablauf der Keramikherstellung (Aufbereitung des Tons, Aufbau der Gefässe, Verzierungstechnik und -motive, Brennen der Keramik). In einem zweiten Teil werden die Gefässformen der späten Bronzezeit um 1000 v. Chr. und deren Verwendungsbereiche vorgestellt. Bestände aus dem Museum Schwab sowie Leihgaben aus anderen Schweizer Sammlungen illustrieren hier die spätbronzezeitliche Keramik.

Bis 28. September. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 16 bis 18 Uhr. Mittwoch und Freitag auch 20 bis 22 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Musée Schwab, Bienne:

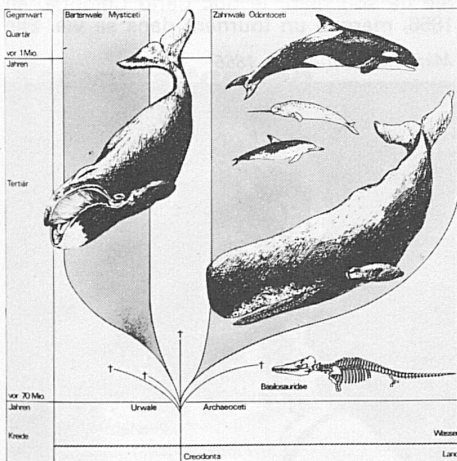
Le métier de potier à l'âge du bronze

Dans l'ancienne «Couronne», au numéro 1 de la rue Haute dans la vieille ville, le Musée Schwab présente une exposition sur le métier de potier à l'âge du bronze. Des dessins et des photos expliquent le développement de la poterie (préparation de la glaise, formation des vases, techniques et motifs de la décoration, cuisson de la céramique). Une seconde partie est consacrée aux formes de vases de la dernière période de l'âge du bronze vers l'an 1000 et à leur utilisation, telles que les révéler les collections du Musée Schwab et les prêts d'autres musées et collections.

Jusqu'au 28 septembre. Ouvert de mardi à samedi de 16 à 18 heures, et en plus de 20 à 22 heures le mercredi et le vendredi; dimanche de 10 à 12 heures.

Zoologisches Museum der Universität Zürich: Der Weisswal

Über Körperbau und Biologie der Wale informiert die derzeitige grössere Sonderausstellung im Zoologischen Museum der Universität Zürich. Am Beispiel des Weisswals wird dem Interessierten in einer vorzüglich gestalteten Schau eine breite Orientierung über diese Tierart geboten. Anhand von Stoffpräparaten, Skeletten, Modellen und grafischen Darstellungen wird die Stammesgeschichte der Wale – ihr Name lässt sich von den typischen



Drehbewegungen beim Atmen an der Wasseroberfläche herleiten – aufgerollt. Die Wale stammen von vierfüssigen, landlebenden Säugetieren ab, die fleischfressenden Huftieren nahestanden. Aus den Urwalen entwickelten sich in zwei Linien die heutigen Bart- und Zahnwale. In systematischen Übersichten wird auch deutlich, worin sich die ver-

schiedenen Wale, zu denen auch die Delphine zählen, unterscheiden. In einem abgetrennten Raum können Walstimmen gehört werden, die einzeln oder in Serien mit bis zu 200 Klicks in der Sekunde abgegeben werden. 5 Tonbildschauen und Filme ergänzen die Ausstellung (Eingang Künstlergasse 16). Bis 31. Dez. Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 16 Uhr

Le Musée du fer à Vallorbe est ouvert

Des fouilles ont confirmé que l'on extrayait du fer déjà au temps des Romains dans la région de Bellaires près de La Sarraz. L'industrie sidérurgique connut un nouvel essor depuis le XII^e siècle dans le piémont du Jura. Le prieur de Romainmôtier construisit une première forge entre 1280 et 1285. D'autres suivirent et servirent de base à la fabrication de serrures, d'armes, de clous et de fers à cheval. Au XIX^e siècle, la sidérurgie installée à Vallorbe se spécialisa dans la production de limes, d'outils et de chaînes. Le Musée, ré-



cemment inauguré dans une fabrique médiévale où le fer était travaillé depuis 1495, donne un aperçu de l'industrie sidérurgique dans la région de Vallorbe. À côté de produits de fouilles, des objets de fer provenant des fabriques de Vallorbe montrent l'évolution et les divers aspects de l'utilisation du fer. Des machines, des installations de transmission et la reconstitution d'une ancienne roue hydraulique renseignent sur les techniques de production.

Musée du fer, Grandes-Forges 11, Vallorbe

Eisenmuseum in Vallorbe eröffnet

Ausgrabungen haben bestätigt, dass schon in der Römerzeit in der Region Bellaires bei La Sarraz Eisen abgebaut wurde. Eine neue Entwicklung nahm die Eisenindustrie seit dem 12. Jahrhundert am Fusse des Juras. An der Orbe errichtete zwischen 1280 und 1285 der Prior von Romainmôtier ein erstes Eisenwerk. Weitere Werkstätten folgten und legten den Grundstein für die Herstellung von Schlosserarbeiten, Waffen, Nagel- und Hufeisen. Im 19. Jahrhundert spezialisierte sich die in Vallorbe ansässige Eisenindustrie auf die Produktion von Feilen, Werkzeugen und Ketten. Das neu eröffnete Museum in einem mittelalterlichen Fabrikationsgebäude, in dem seit 1495 mit Eisen gearbeitet wurde, vermittelt einen Überblick über die Eisenindustrie in der Region Vallorbe. Neben Ausgrabungsfunden weisen andere, in den Fabriken von Vallorbe entstandene Eisengegenstände auf die Entwicklung und Bereiche der Eisenverwendung. Maschinen, Transmissionsanlagen und die

Rekonstruktion eines Wasserrades geben Einblicke in die Produktionstechniken.

Musée du fer, Grandes-Forges 11, Vallorbe

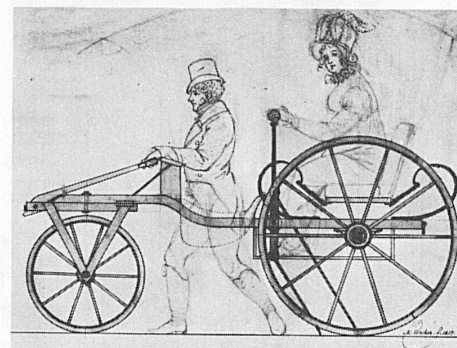
Iron Museum opened at Vallorbe

Excavations have revealed that iron was obtained from the Bellaires region near La Sarraz as early as Roman times. The iron industry at the foot of the Jura began a new development in the 12th century. The Prior of Romainmôtier erected the first ironworks on the Orbe between 1280 and 1285. This was followed by further plants to form the basis for the production of locksmith's work, weapons, nails and horseshoes. In the 19th century, the iron industry established at Vallorbe specialised in the manufacture of files, tools and chains. The newly opened museum in a mediaeval workshop, where iron has been worked since 1495, provides a survey of the iron industry in the Vallorbe region. In addition to excavation discoveries, other iron articles produced in Vallorbe factories bear witness to the development and scope of iron applications. Machines, transmission systems and the reconstruction of a waterwheel afford insights into production techniques.

Musée du fer, Grandes-Forges 11, Vallorbe

Schweizerisches Sportmuseum Basel: Vom Karrenrad zum Sportrad

Die bedeutende Sammlung historischer Fahrräder, die das Schweizerische Sportmuseum in Basel (Missionsstrasse 28) hütet, bietet bestes Anschauungsmaterial, um eine Geschichte des Rades aufzurollen. Das Rad hat – abgesehen von den Inkas, denen dieses unbekannt war – alle Hochkulturen entscheidend mitgeprägt und ist somit zum Symbol des Fortschritts geworden. In kurzen, ausgesuchten Stationen zeigt die Ausstellung die Entwicklungslinie vom einst primitiven Karrenrad bis hinauf zum heutigen Fahrrad, dem man auf unseren Strassen eine bessere Zukunft wünschte. Bis 12. Oktober



Marquart Woher: Laufmaschine, 1817

Kunsthau Zürich: Reliefs

Formprobleme zwischen Malerei und Plastik im 20. Jahrhundert beleuchtet die derzeitige Hauptausstellung im Zürcher Kunsthaus. Im Gegensatz zu früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden, in denen das Relief in seiner Zwischenstellung von Zwei- und Dreidimensionalität ausschliesslich Arbeitsform der Bildhauer war, gaben in unserem Jahrhundert vielfach auch Maler dieser Gattung neue Impulse: Picasso, Matisse, Max Ernst, Miró und andere. Vor allem die Vertreter des Kubismus versuchten, durch plastische Mittel das flache Tafelbild zu überwinden. Es entstand ein neuer Relieftypus. Die Ausstellung, die vom Westfälischen Landesmuseum Münster und dem Zürcher Kunsthaus gemeinsam erarbeitet wurde, schliesst die gemalten

Steinreliefs von Baumeister beispielsweise ebenso ein wie die durch unterschiedliche Materialien reliefhaft erweiterten Collagen von Schwitters und Rauschenberg.

Bis 2. November

Kunsthhaus Glarus: Sammlung Marc Egger

Über 70 Werke der Pop-Art aus den 1960er Jahren hat der in New York lebende Mühlehörner Marc Egger kürzlich dem Glarner Kunstverein als Depositum übergeben. Die sehr bedeutende Sammlung mit Werken von Josef Albers, Joseph Beuys, Sam Francis, David Hockney, Franz Kline, Sol LeWitt, Roy Lichtenstein, Bruce Nauman, Barnett Newman, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg, James Rosenquist, Andy Warhol und anderer ist bis auf weiteres im Kunsthaus Glarus zu sehen.

Schloss Greifenstein bei Staad: Retrospektive Charles Hug (1899–1979)

Am Tag der Eröffnung seiner letzten Ausstellung im Foyer des Kunsthauses Zürich ist der St. Galler Maler Charles Hug im vergangenen Jahr gestorben. Eine Retrospektive auf das vielfältige Werk des Künstlers ist im Schloss Greifenstein auf dem Buchberg über dem Bodensee zu sehen. Die Werkauswahl umfasst Selbstbildnisse, Bilder aus der Pariser Zeit, Porträts von Menschen und Landschaften, Atelierbilder, Stilleben sowie grossformatige Freskoentwürfe. Im Bauernhaus nebenan, in dem Charles Hug jeweils die Sommermonate verbrachte, werden Grafiken und Buchillustrationen aus seiner Hand vorgestellt.

Bis 20. September



Charles Hug: Selbstbildnis 1936

Kunsthalle Basel: Basler Künstlergesellschaft 1850 bis 1950

Die Basler Künstlergesellschaft, in ihrer heutigen Form vor bald hundert Jahren (1888) gegründet, hält mit einer Ausstellung Rückblick auf ihre Vereinsgeschichte. Die erste Vorgängergesellschaft (1812–1839) hat in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gründung des Kunstvereins vorbereitet. Eine zweite ist massgeblich an der Errichtung der Kunsthalle beteiligt (1842–1864). Die dritte, 1888 gegründete Basler Künstlergesellschaft schliesslich bildete am Ende des Jahrhun-

derts einen neuformierten Kreis, dem sich neben dem alten Ernst Stückelberg fast nur Künstler anschlossen, die Neues zu bieten hatten: Fritz Schider, Sandreuter, Balmer, Beurmann, die Bildhauer Leu und Heer, aber auch Dekorationsmaler wie Franz Baur, Architekten wie Visscher van Gaasbeek und Emanuel La Roche. Bekanntere Namen wie Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Albert Welti und Max Buri stiessen später zur Basler Künstlergesellschaft. Die Ausstellung umfasst neben einer geschichtlichen Dokumentation eine Werkauswahl von rund 40 der seit 1888 eingeschriebenen 104 Aktivmitglieder. Ein Hauptsaal wurde den vier bedeutenden auswärtigen Mitgliedern der Gesellschaft gewidmet: Welti, Buri, Amiet und Giovanni Giacometti.

Bis 14. September



Burkhard Mangold: Nachtwächter, 1901

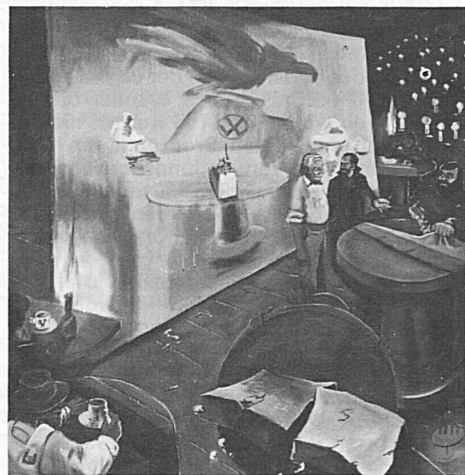
La Société bâloise des artistes, fondée sous sa forme actuelle il y aura bientôt un siècle (en 1888), a organisé une exposition qui récapitule son histoire. Une première société précurseur (1812–1839) l'avait devancée dans la première moitié du XIX^e siècle. Puis une seconde, de 1842 à 1864, avait contribué d'une manière décisive à l'édification de la «Kunsthalle». La troisième enfin – la Société bâloise des artistes fondée en 1888 – forma à la fin du siècle un cercle renouvelé où, autour d'Ernst Stückelberg père, se groupaient surtout des artistes aux tendances nouvelles: Fritz Schider, Sandreuter, Balmer, Beurmann, les sculpteurs Leu et Heer, comme aussi des décorateurs tels que Franz Baur et des architectes comme Visscher van Gaasbeek et Emanuel La Roche. Ils furent rejoint plus tard par des célébrités telles que Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Albert Welti et Max Buri. L'exposition comprend, à côté de documents historiques, une collection d'œuvres dues à quarante des 104 membres actifs inscrits depuis 1888. Une salle principale a été consacrée aux quatre membres extérieurs les plus éminents: Welti, Buri, Amiet et Giovanni Giacometti.

Jusqu'au 14 septembre

Kunsthalle Bern: Jörg Immendorff – Malermut rundum

Eine neue Reihe grossformatiger Bilder hat der 1945 in Bleckede an der Elbe geborene Künstler Jörg Immendorff für seine Ausstellung in der Berner Kunsthalle geschaffen. Immendorff, von dem das Kunstmuseum Basel letztes Jahr einige Werke aus der Reihe «Café Deutschland» präsentierte, setzt sich engagiert mit den Problemstellungen auseinander, die sich heute dem hinterfragenden Maler zwangsweise stellen. «Malermut rundum»

– so der Titel eines seiner Bilder – weist in diese Richtung, der malerischen Bildsprache freie Wege offenzuhalten. Bis 21. September



Jörg Immendorff: «Hallo Guttuso», 1978

Le peintre Jörg Immendorff, né en 1945 à Bleckede sur l'Elbe, a créé une nouvelle série de grands tableaux pour son exposition à la «Kunsthalle» de Berne. Immendorff, qui a exposé l'an passé au Musée des beaux-arts de Bâle quelques œuvres de la série «Café Deutschland», aborde résolument les problèmes auxquels le peintre d'aujourd'hui est nécessairement confronté. Un tableau qu'il intitule «Malermut rundum» (autour du courage du peintre) indique l'intention d'ouvrir à l'expression picturale de nouvelles voies.

Jusqu'au 31 septembre

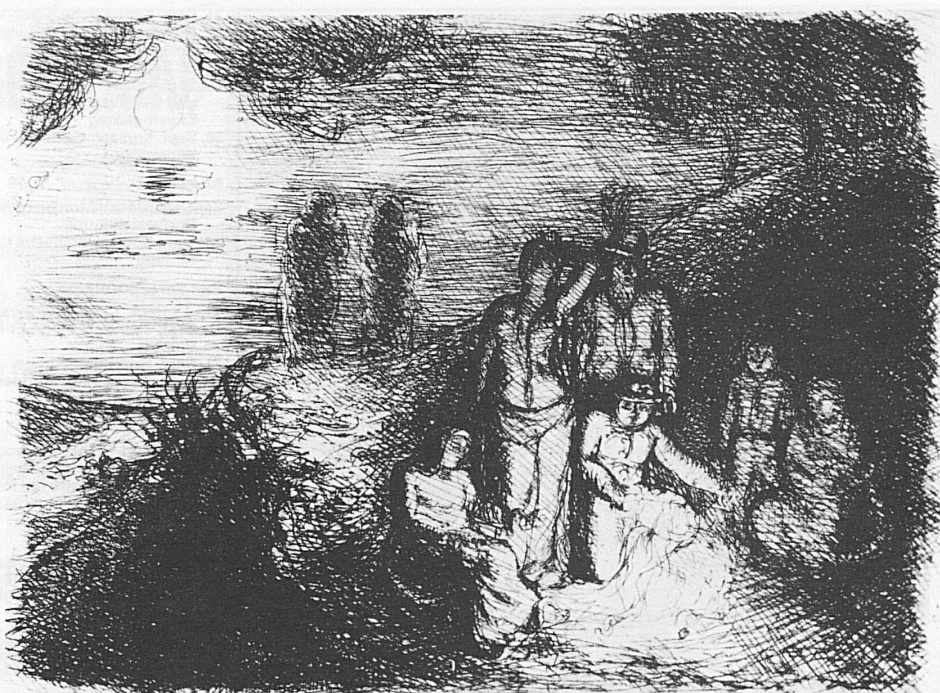
Musée d'art et d'histoire, Fribourg: Marcello (1836–1879) Adèle d'Affry, duchesse de Castiglione, Colonna

«Marcello» est le pseudonyme masculin d'Adèle d'Affry, aristocrate fribourgeoise et duchesse romaine, qui a marqué de son empreinte les annales de la ville de Fribourg au siècle passé. Née en 1836 à Givisiez, hors des murs de la ville, Marcello a suivi en France et en Italie une carrière d'artiste, sans se soucier de ses attaches nobiliaires. La mort prématurée de son mari, le duc Carlo Colonna, en 1856, marqua un tournant dans sa vie. Elle

Marcello: La méduse, 1865



émigra à Paris, où elle cultiva des liens d'amitié avec Delacroix, Courbet, Blanchard, Clairin, Hébert et Regnault. Elle exposa pour la première fois trois sculptures au Salon de 1863. Elle exécuta ensuite diverses commandes officielles, dont la plus célèbre est «la Pythie» à l'Opéra de Paris. L'année 1969, qu'elle passa à Rome, fut particulièrement féconde tant du point de vue de la sculpture que de la peinture et du dessin. Les œuvres exposées à Fribourg – environ 140 sculptures, tableaux, dessins et gravures auxquels s'ajoutent une cinquantaine d'autres dus à des amis et relations (Delacroix, Courbet, Mérimée et d'autres) – laissent deviner les grands modèles dont elle s'est inspirée, parmi lesquels il convient de citer en premier lieu Michelangelo et Delacroix, qu'elle rencontra en 1858–1860 et à qui elle voua une grande admiration. De nombreuses gravures, empreintes d'une vive spontanéité, reproduisent des motifs extraits de l'œuvre de ces maîtres. Le Musée Marcello, aménagé il y a cent ans dans le bâtiment du lycée à Fribourg, rappelle la vie et l'œuvre d'Adèle d'Affry. Quant à l'exposition commémorative au Musée d'art et d'histoire, elle sera présentée ensuite au Musée Rodin à Paris. Un catalogue de l'exposition, ainsi qu'une étude exhaustive de l'œuvre sculpté de Marcello par Henriette Bessis, viennent d'être publiés en même temps. Jusqu'au 28 septembre



Marcello: Groupe dans un paysage, 1869

«Marcello», dieses maskuline Pseudonym für die Freiburger Patrizierin und römische Herzogin Adèle d'Affry, ist für die neuere Geschichte der Stadt Fribourg ein fester Begriff. 1836 in Givisiez ausserhalb der Stadtmauern geboren, konnte sich Marcello unbeachtet ihrer gesellschaftlichen Herkunft in Frankreich und Italien zur Künstlerin entwickeln. Eine Zäsur im Leben dieser Frau brachte vor allem der frühe Tod ihres Gemahls, des Herzogs Carlo Colonna, im Jahre 1856. Marcello emigrierte nach Paris, wo sie ihren Künstlerfreunden Delacroix, Courbet, Blanchard, Clairin, Hébert und Regnault begegnete. Im Salon des Jahres 1863 war Marcello erstmals mit

drei Plastiken vertreten. In der Zeit darauf arbeitete sie an öffentlichen Aufträgen, von denen der bedeutendste die «Pythia» in der Pariser Oper war. Das Jahr 1869, das die Künstlerin in Rom verbrachte, markiert für die Plastikerin, Malerin und Zeichnerin eine äusserst fruchtbare Zeit. Die in Freiburg ausgestellten Werke – rund 140 Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Stiche sowie etwa 50 Arbeiten ihrer Freunde und Bekannten (Delacroix, Courbet, Mérimée und anderer) – lassen grosse Vorbilder erkennen, die das Schaffen von Marcello massgeblich beeinflussten. Michelangelo und Delacroix, dem sie 1858 bis 1860 begegnete und grösste Bewunderung

entgegenbrachte, sind an erster Stelle zu erwähnen. Zahlreiche, von einer grossen Spontaneität bewegte Grafiken geben Motive aus dem Werk jener Meister wieder. An das Leben und Werk von Adèle d'Affry erinnert in Freiburg heute das Museum «Marcello», das vor 100 Jahren im Lyzeumsgebäude eingerichtet wurde. Die Gedächtnisausstellung im Museum für Kunst und Geschichte wird anschliessend im Musée Rodin in Paris zu sehen sein. Ein Ausstellungskatalog sowie eine umfassende Würdigung des plastischen Schaffens von Marcello aus der Feder von Henriette Bessis sind gleichzeitig erschienen.

Bis 28. September

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aarau

- Sept.: bis 14. Aargauer Kunsthaus: Ausstellungen «Schweizerkunst von Hodler bis zur Gegenwart» und «Sammlungsbestände»
- 12. Sept. «Bachfischet», traditioneller Volksbrauch
- 26. Sept.–26. Okt. Aargauer Kunsthaus: Gedenkausstellung Ernst Morgenthaler, Gemälde
- 28. Sept. Pferderennen
- Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt Aarau», Schlossplatz. – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. – Aargauisches Kunsthaus, Rathausplatz

Aarberg BE

- 14. Sept. Jungschwingerntag

Adelboden

- 11. Sept. Heimatabend
- 27./28. Sept. Gras-Skifahren: Schweizer-Cup
- 28. Sept. Tschenalp: Jodlerchilbi
- 2. Okt. Adelbodner Herbstmarkt

Aeschiried BE

- 28. Sept. 9. Chemihütte-Schwinget

Aigle

- 18. Sept. Château: Concert du Quatuor Johannes Kobelt
- 25. Sept. Eglise du Cloître: Concert d'orgue Deirdre Storey

Altdorf

- Sept.–12. Okt. Schloss A Pro, Seedorf: Ausstellung «Emil Staffebach, 1899–1979. Einheit und Vielfalt»
- 13./14. Sept. Kantonaler Spiel- und Stafettentag
- 17. Sept. Urschweizer Gemeinderatstreffen
- 20. Sept. Konzert Urschweizer Kammerensemble
- Das ganze Jahr. Historisches Museum: Sammlung geschichtlicher und volkskundlicher Objekte und Dokumente. Sakrale Kunst. Waffen, Fahnen, Uniformen (täglich geöffnet,

ausgenommen Sonntag). – Historischer Rundgang. – Markierte Spazierwege. – Hallenschwimmbad

Altstätten SG

- 20./21. Sept. Bettagskonzerte
- 28. Sept. Kirche Eichberg: Orgelabend Jürg Brunner
- 4./5. Okt. Gras-Skifahren: Schweizer-Cup
- Das ganze Jahr. Jeden Donnerstag Vieh- und Warenmarkt. – Sportzentrum GESA. – Hallenbad

Amriswil

- 20.–28. Sept. Festhütte: Internationale Gemäldeausstellung

Andermatt

- 14. Sept. Rad: Galenstock-Derby
- 27. Sept. Viehmarkt
- 27./28. Sept. Chilbischüssen
- 28. Sept. Chilbi St. Columban
- 5. Okt. Winterschiessen

Anzère

- 20./21. sept. Rencontre des joueurs de cor des alpes
- 4. oct. Rallye international du vin

Appenzell

- Sept.: bis 15. Heimatmuseum (täglich geöffnet 13.30 bis 17 Uhr)
- 13., 20., 27. Sept. Heimatabende
- 16. Sept.–15. Nov. Heimatmuseum (geöffnet Sonntag 13.30 bis 17 Uhr)
- 27.–29. Sept. Jahrmarkt
- 7. Okt. Traditionelle Viehschau
- 8. Okt. Ziegenschau
- Das ganze Jahr. Galerie Bleiche: Appenzeller Bauernmalerei. – Freiluftmuseum. – Musik- und Zaubermuseum

Appenzellerland

- Sept./Okt. Urnäsch: Museum für Appenzeller Brauchtum (täglich geöffnet 14 bis 17 Uhr)